



# Wochenbrief der Pfarrei St. Antonius

18. November – 26. November 2023  
Wochenbrief Nr. 2358 / Jahreswoche 47

## Samstag, 18. November

- St. Peter und St. Paul in Rom  
18.30 Uhr Eucharistiefeier, Eröffnungsgottesdienst Erstkommunion  
Zelebrant: Pater David  
Kollekte: Unterstützung Firmweg  
Dreissigster für Erich Stauffacher-Dietrich, Seeligrabe  
SM Paul Schmutz-Zurkinden, Holzacher  
JM Johanna und Josef Fasel-Vonlanthen, Obermonten

## Sonntag, 19. November

- 33. Sonntag im Jahreskreis – Hl. Elisabeth von Thüringen  
Eucharistiefeier in der Pfarrkirche Heitenried um 09.00 Uhr

## Montag, 20. November

- Hl. Edmund  
Rosenkranz in der Kapelle Obermonten um 19.00 Uhr

## Dienstag, 21. November

- Gedenktag unserer lieben Frau in Jerusalem  
08.30 Uhr Eucharistiefeier in der Pfarrkirche  
14.00 Uhr «Gmüetlich zämi si» im Pfarreihaus

## Mittwoch, 22. November

- Hl. Cäcilia  
11.00 Uhr Feier der Krankensalbung in der Pfarrkirche  
11.45 Uhr Samariterverein: Mittagstisch im Pfarreihaus

## Donnerstag, 23. November

- Hl. Klemens I.  
Keine Messe

## Freitag, 24. November

- Hl. Flora  
19.00 Uhr Rosenkranz in der Pfarrkirche Heitenried  
19.30 Uhr Eucharistiefeier in der Pfarrkirche Heitenried

## Samstag, 25. November

- Hl. Katharina von Alexandrien  
17.00 Uhr Eucharistiefeier, Cäciliafeier, unter Mitwirkung des Gemischten Chors  
Zelebrant: Pater David  
Kollekte: Priesterseminar  
Dreissigster für Yvonne Gauderon-Aebischer, Weissenbach  
JM Eudard Schmutz-Schöpfer, Schulhausstrasse



## Sonntag, 26. November

- Christkönigssonntag – Hl. Konrad und Hl. Gebhard  
Eucharistiefeier in der Pfarrkirche Heitenried um 09.00 Uhr  
11.45 Uhr Taufe in der Pfarrkirche St. Antoni von Leana Pürro, Tochter des Philippe und der Marina geb. Schorro, Bächlisbrunnenstrasse

***Wer sich im Sommer über die Sonne freut,  
trägt sie im Winter in seinem Herzen.***

## Die Nägel im Zaun

Es war einmal ein temperamentvolles Kind. Wenn es wütend wurde, was natürlich jedem mal passiert, konnte es sich nicht kontrollieren.

Sein Vater gab ihm einen Sack voll Nägel sowie einen Hammer und sagte: „Hör mal, mein Kind, du hast das Recht, wütend zu sein. Wut ist ein normales Gefühl in Situationen, in denen man sich nicht respektiert fühlt. Aber, in diesem Haus, in deiner Schule und in diesem Land ist Gewalt verboten. Du musst also lernen, deine Wut anders auszudrücken. Jedes Mal, wenn du wütend wirst und dabei bist, an jemandem deine Wut auszulassen, nimmst du von nun an den Hammer und schlägst einen Nagel in den hölzernen Gartenzaun.“

Am ersten Tag schlug das Kind 37 Nägel in den Holzzaun. In den folgenden Wochen lernte es, sich zu beherrschen und die Anzahl der Nägel nahm von Tag zu Tag ab: Das Kind hatte bemerkt, dass es einfacher wurde, sich zu beherrschen, als Nägel in den Zaun zu schlagen.

Eines Tages schliesslich schlug das Kind keinen einzigen Nagel mehr in den Zaun. Es ging also zu seinem Vater und sagte ihm: „Heute habe ich keinen einzigen Nagel eingehämmert“. Sein Vater antwortete ihm: „Gut gemacht, liebes Kind! Na dann! Da du das jetzt geschafft hast, gebe ich dir nun eine Zange. An jedem Tag, an dem du es schaffst, deine Wut zu beherrschen und du keine Gewalt verübst, ziehst du einen Nagel mit der Zange aus dem Zaun heraus.“

Die Tage verstrichen und schliesslich konnte das Kind seinem Vater sagen, dass es alle Nägel aus dem Zaun herausgezogen hatte. Der Vater ging mit dem Kind zum Zaun und sagte ihm: „Glückwunsch, mein Kind! Ich bin stolz auf dich. Du hast eine hervorragende Fähigkeit, die dir erlaubt, Freunde zu finden, weil du nun wütend sein kannst, ohne Gewalt anzuwenden. Du machst niemandem mehr Angst und ich sehe, dass die anderen inzwischen gerne mit dir Zeit verbringen. „Aber schau dir all die Löcher im Zaun an. Er wird nie wieder so sein wie davor. Wenn du mit jemandem streitest und gemein zu ihm bist, bleibt dort eine Wunde, so wie dieses Loch dort. Egal wie oft du dich entschuldigst, bleibt dort diese Wunde. Eine Wunde, die du mit Worten verursachst, schmerzt genauso sehr wie eine körperliche Wunde. Verbale Wunden können heilen, genau wie körperliche Wunden, aber sie hinterlassen immer eine Narbe. So ist das Leben.“

*(Auto unbekannt)*

---

## Gebet zu Beginn des Winters

Gott, wenn nun die Tage kürzer werden und kälter,  
erhalte uns die Wärme in der Seele.

Sei du das Feuer, das uns wärmt,  
und das Licht, das uns durch den Winter leuchtet.

Sei du uns ein bergendes Haus,  
und umhülle uns an Leib und Seele wie ein schützender Mantel.

Und dann wenn die Zeit gekommen ist,  
lass uns erblühen in den Farben des Lebens, bunt und leuchtend und mit neuer Kraft.

*(Thomas Schied)*

---

